



Bildung und Forschung

Einführung eines neuen Bewertungssystems für wissenschaftliche Leistungen

Die Leistungen von Wissenschaftler:innen und wissenschaftlichen Institutionen (v.a. Universitäten) werden aktuell entsprechend den Prinzipien des vorherrschenden sog. Exzellenzparadigmas bewertet. Dieses Exzellenzverständnis drückt sich u.a. in künstlichen Metriken (wie z.B. Hirschfaktor, Journal Impact Factor) sowie globalen Rankings (z.B. Times Higher Education (THE)-Ranking) aus. Was dabei in keiner Weise Berücksichtigung erfährt, ist die gesellschaftliche Relevanz von Forschungsprozessen und -ergebnissen sowie deren Wirksamkeit. Gerade im Kontext immer größer werdender globaler Herausforderungen sowie zunehmender Dringlichkeit der Findung und Umsetzung von Lösungen zu deren Überwindung bedarf es eines neuen Bewertungssystems für wissenschaftliche Leistungen. Dieses Bewertungssystem soll über die derzeitigen Leistungskriterien hinausgehen und auf eine angemessene Erfassung gesellschaftlicher Wirksamkeit von Forschung zur Umsetzung einer sozialökologischen Transformation („societal impact“) fokussieren. Diese neuen Bewertungskriterien sollten zudem zu einem verpflichtenden Inhalt der Budgetverhandlungen zwischen Bundesministerien und wissenschaftlichen Institutionen werden.

erstellt von **Johann Stötter** (Universität Innsbruck) & **Franziska Allerberger** (Universität Innsbruck)

Stand: 05/2024

Handlungsebene:
Bund

Kontakt:
dialog@uninetz.at

Maßnahmen

- Entwicklung und Einführung eines neuen Bewertungssystems für wissenschaftliche und transformative Leistungen, das nicht auf Disziplinarität und der aktuell dominierenden Form eines Exzellenzparadigmas basiert sowie dezidiert qualitative Beurteilungskriterien berücksichtigt
- Aufforderung an die Hochschulen zum Ausstieg (vgl. aktuell den Ausstieg der Universität Zürich aus dem THE-Ranking) aus globalen Rankings, die im negativen Sinne wettbewerbsfördernd sind und einer nachhaltigen Entwicklung von Hochschulen entgegen stehen

Dieser Baustein ist Teil vom UniNEtZ-Zukunftsdialog.
Weitere Informationen: www.uninetz.at/dialog



Weiterführende Literatur:

- Fazey ,I. et al., „Transforming knowledge systems for life on Earth: Visions of future systems and how to get there,“ *Energy Research & Social Science*, Jg. 70, Nr. 6, S. 101724, 2020, doi: 10.1016/j.erss.2020.101724. Ø. Paasche und H. Österblom, „Unsustainable Science,“ *One Earth*, Jg. 1, Nr. 1, S. 39–42, 2019, doi: 10.1016/j.oneear.2019.08.011.
- Paasche, Ø. und H. Österblom, „Unsustainable Science,“ *One Earth*, Jg. 1, Nr. 1, S. 39–42, 2019, doi: 10.1016/j.oneear.2019.08.011.
- Seppelt, R., M. Beckmann, T. Václavík und M. Volk, „The Art of Scientific Performance,“ *Trends in ecology & evolution*, Early Access. doi: 10.1016/j.tree.2018.08.003.
- Vogt, M., *Ethik des Wissens: Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft in Zeiten des Klimawandels*. München: oekom verlag, 2019.
- Mustajoki, H. & Arto Mustajoki, A. (2017): *A New Approach to Research Ethics: Using Guided Dialogue to Strengthen Research Communities*.